

## Biographisches zu Karl Johann Brilmayer (1843-1905)

29. März 1843 Karl Johann Brilmayer wird in Bingen als Sohn des Verwalters Peter Jakob Brilmayer und der Maria Magdalena Vieth geboren.



1850-1864 Brilmayer besucht die Großherzogliche Realschule in Bingen und anschließend das Großherzogliche Gymnasium in Mainz.

11. August 1864 Entlassung mit dem Maturitätszeugnis des Großherzoglichen Gymnasiums zu Mainz.

**c. Maturitätsprüfung.**

Zu der diesjährigen Maturitätsprüfung hatten sich die nachstehend verzeichneten 14 Schüler der Prima angemeldet und die Zulassung erhalten. Nachdem die schriftlichen Arbeiten am 27. und 29. Juni und 1. Juli angefertigt, und die mündliche Prüfung unter Vorsitz des Großherzoglichen Commissars, Herrn Oberstudienraths Prof. Dr. Wagner, am 26. Juli abgehalten worden, werden sie bei der Schlussfeier sämmtlich mit dem Maturitätszeugnisse entlassen.

	N a m e.	Geurtsort.	Alter.	Confession.	Berufsfach.
1	Wassermir, Johann	Dorn-Dürkheim	22 $\frac{1}{2}$	kath.	Theologie.
2	West, Jakob	Mainz	18 $\frac{1}{4}$	kath.	Theologie.
3	Bour, Peter	Nieder-Ingelheim	20 $\frac{1}{4}$	kath.	Theologie.
4	Brilmayer, Karl	Bingen	21 $\frac{1}{4}$	kath.	Theologie.
5	Erbnich, Johann	Mainz	19 $\frac{3}{4}$	kath.	Theologie.
6	Heuß, Eduard	Mainz	18	kath.	Jura.
7	Gorn, Nikolaus	Nieder-Olm	17 $\frac{3}{4}$	kath.	Theologie.
8	Kieffer, Joseph	Kastel	19 $\frac{1}{4}$	kath.	Philologie.
9	v. Leonhardi, Karl	Mainz	18	kath.	Jura.
10	Lindensfeld, Nikolaus	Dieburg	21 $\frac{1}{2}$	kath.	Veterinärk.
11	Mayer, Ferdinand	Mainz	17	israel.	Handelsw.
12	Kolty, Adam	Wachtolsheim	19	kath.	Medicin.
13	Sommer, Gustav	Osthofen	19 $\frac{1}{2}$	kath.	Theologie.
14	Suppes, Eduard	Landenhausen	20	evangel.	Theologie.

Programm des Großherzoglichen Gymnasiums zu Mainz. Schuljahr 1863-1864., Mainz, 1864, S. 55

- 1864-1868 Studium der Philosophie und der Theologie am Bischöflichen Seminar in Mainz und an der Julius-Maximilians-Universität in Würzburg
6. Februar 1869 Priesterweihe durch Bischof Wilhelm Emmanuel von Ketteler
- 1869-1871 Kaplan in (Sauer-)Schwabenheim mit den fünf Filialen Großwinternheim, Elsheim mit Stackeden, Bubenheim, Engelstadt und Jugenheim.
- 1871-1876 Lehrer der Mathematik am 1869 gegründeten Bischöflichen Knabenkonvikt mit Konviktschule in Dieburg bis zu deren Schließung in den Jahren des Kulturkampfes.
- 1876-1883 Lehrer in Gau-Algesheim am Institut zur Vorbereitung auf die höheren Klassen der Gymnasien und Realschulen mit insgesamt 29 Wochenstunden für Latein, Deutsch, Mathematik und Naturkunde. Nebenher auch tätig im Beichtstuhl und bei der Predigt sowie 1880 Aushilfspriester in Ober- und Nieder-Hilbersheim nach dem plötzlichen Tod des Pfarrers und in Appenheim, das in der Zeit des Kulturkampfes unbesetzt blieb.
- 1883 Karl Brilmayer unterrichtet mit einem Deputat von zwölf Stunden alle 97 katholischen von insgesamt 640 Schüler am Großherzoglichen Gymnasium, der Großherzoglichen Realschule und deren Vorschule in Worms; er übernimmt von seinem Vorgänger in Schule und Pfarrei den Unterricht Johann Baptist Reuß und hilft in der Seelsorger an St. Martin.

Durch Verfügung des Großherzoglichen Ministeriums des Innern und der Justiz, Ab-  
teilung für Schulangelegenheiten vom 18. Dezember 1882, wurde dem Priester Herrn K a r l  
B r i l m a y e r zu Gau-Algesheim die Stelle eines provisorischen katholischen Religionslehrers an  
dem Gymnasium und der Realschule zu Worms, sowie an der Vorschule dieser Anstalten, mit  
Wirkung vom 1. Januar 1883 übertragen. Derselbe wurde von dem Director bei der feierlichen  
Eröffnung der Schule am 4. Januar l. J. in unsere Anstalt eingeführt und in seinen Dienst eingewiesen.

Karl Joh. Brilmayer, geb. zu Bingen am 29. März 1843, besuchte die Realschule  
dieselbst, dann das Gymnasium zu Mainz, bestand dieselbst im August 1864 die Maturitätsprüfung,  
besuchte hierauf das Bischöfl. Seminar zu Mainz und die Universität Würzburg, ward am 6. Febr.  
1869 Priester, darauf Kaplan zu Sauer-Schwabenheim und im Okt. 1871 Lehrer der Mathematik  
im Bischöfl. Konvikt zu Dieburg. Nach der Auflösung des Konvikts, Ostern 1876, übernahm er  
eine Lehrerstelle an dem Privat-Institute des Hrn. Dr. Probst zu Gau-Algesheim.

Programm des Großh. Gymnasiums, der Großh. Realschule und der Vorschule zu Worms.  
Einladung zu den am 14., 15. und 16. März 1883 stattfindenden öffentlichen Prüfungen.  
Worms, 1883, S. 26 ff.

- 1883 In der Faber'schen Buchhandlung zu Mainz erscheint, gedruckt und ver-  
legt bei Karl Reidel in Gau-Algesheim, Brilmayers „Geschichte der Stadt  
Gau-Algesheim. Aus gedruckten und ungedruckten Quellen.“ Der Autor  
widmet die 127seitige Schrift den „Bewohnern von Gau-Algesheim in  
freundlicher Erinnerung“.
- 1883-1903 Kreisschulinspektor in Mainz
6. Februar 1894 Zum 25jährigen Priesterjubiläum von Karl Brilmayer schreibt „Der Rhei-  
nische Volksbote“ am 8. Februar 1894 unter anderem: "Unter den hohen  
Gratulanten, welche den Herrn Kreisschulinspektor persönlich mit ihrem

Besuche beehrten, befanden sich auch der Hochwürdigste Herr Bischof Paulus Leopold, Herr Provinzialdirektor Geheim-Rath Rothe, Herr Reg.-Rath Dr. Wolf und viele Geistliche. Die Lehrer des Kreises waren fast vollzählig erschienen; aus der Stadt Mainz gratulirten sämtliche Lehrerinnen und viele Lehrer. Eine große Zahl früherer Schüler des Jubilars, die jetzt als Geistliche, Ärzte, Rechtsanwälte, Lehrer usw. wirken, benutzten den Ehrentag ihres ehemaligen Lehrers gleichfalls zu Kundgebungen ihrer fortdauernden Liebe und Hochschätzung."

25. November  
1899

Anlässlich des großherzoglichen Geburtstages wird Karl Brilmayer zum Regierungsschulrat ernannt.

**Ernst Ludwig**  
von Gottes Gnaden  
Großherzog von Hessen und bei Rhein pp

Wir danken Dir für die gütige Besorgung  
gefunden haben, dem Landeshauptmann bei der Kreis-  
Schulkommission W. Brilmayer  
Karl Johann Brilmayer  
eine jährliche Gehaltszulage von Dreißig Mark  
ab dem 1. April d. J. an Kraft dieses, zu vor-  
behalten wird, damit dessen Gehalt auf der Höhe von  
F. Vierthausen, Landeshauptmann W. Brilmayer  
jährlich zu erhöhen, so ist die Summe jährlich zu erhöhen.  
Notwendig unserer eigenhändigen Unterschrift  
sich ist und beigedruckten Großherzoglichen Siegels.  
Darmstadt, den 8. Juli 1898.

*Ernst Ludwig*  
F. Brilmayer

Urkunde vom 8. Juli 1898  
über Gehalt und Gehaltszulage

**Wir**  
**Ernst Ludwig**  
von Gottes Gnaden  
Großherzog von Hessen  
und bei Rhein p.p.

Geben dem Ritterkreuzträger a. d. 1. Klasse  
des Verdienstordens Philipps des Großmüthigen,  
Herrn Karl Johann Brilmayer,  
den Ritterkreuz 1. Klasse

Unseres Verdienstordens Philipps des Großmüthigen verliehen.  
Aukundlich Unserer Eigenhändigen Unterschrift und beigedruckten  
Großherzoglichen Siegels.  
Darmstadt, den 1. Mai 1903.

*Ernst Ludwig*  
Der Oberkammerherr  
H. v. Roeder

Urkunde über die Verleihung  
des Ritterkreuzes 1. Klasse des  
Verdienstordens Philipps des  
Großmüthigen

1. Mai 1903

Anlässlich seines gesundheitlich bedingten Ausscheidens aus dem Amt wird Karl Brilmayer das Ritterkreuz 1. Klasse des Großherzoglich Hessischen Philipps-Ordens verliehen. Das Bischöfliche Ordinariat schreibt ihm dazu: "Mit Bedauern haben wir davon Kenntnis genommen, dass sie infolge geschwächter Gesundheit die Entlassung aus ihrer bisherigen Stellung nachgesucht und erhalten haben. Bei diesem Anlass verfehlen wir nicht, Ihnen unsere volle Anerkennung für den Eifer und die Pflichttreue auszusprechen, womit Sie seit 20 Jahren in überaus schwieriger Stellung für die Sache der christlichen Erziehung und des katholischen Religionsunterrichts tätig gewesen sind. Wir sprechen Ihnen diese Aner-

kennung um so lieber aus, als Sie bedauerlicherweise von gegnerischer Seite in Ihrer Eigenschaft als Priester gehässigen Angriffen ausgesetzt gewesen sind. Wir hegen den Wunsch, dass sich Ihre Gesundheit wiederum kräftigen und es Ihnen vergönnt sein möge, auch fernerhin den kirchlichen Interessen in Fragen der Schule und Erziehung durch Ihren bewährten fachmännischen Rat dienen zu können.“

1905

Im Verlag Emil Roth zu Gießen erscheint Brilmayers Hauptwerk „Rhein-hessen in Vergangenheit und Gegenwart. Geschichte der bestehenden und ausgegangenen Städte, Flecken, Dörfer, Weiler und Höfe, Klöster und Burgen der Provinz Rheinhessen“. In zahlreichen Veröffentlichungen hat Brilmayer Grundlagen für diese Werk gelegt, das über Jahrzehnte als Standardwerk zur Geschichte Rheinhessens galt und 1985 als Reprint im Verlag Weidlich, Würzburg erschien..

16. November  
1905

Karl Brilmayer stirbt in seinem Mainzer Haus in der Schulstraße (heute: Adam-Karillon-Straße) und wird in Wiesbaden beerdigt.



Todesanzeige für Carl Joh. Brilmayer in:  
„Der Rheinische Volksbote“ Nr. 93 vom 22. November 1905